Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Montag den 5. Mai 1856.** **Nr. 206.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 3. Mai. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Bevollmächtigte der Pforte, Ali Pascha, gestern Abschieds-Audienz in den Tuilerien gehabt habe. — Gestern fand ein Empfang bei der Kaiserin statt.

Paris, 4. Mai. Der König von Württemberg ist hier eingetroffen.

Der heutige „Moniteur“ meldet, daß das diplomatische Corps am Sonnabend der Kaiserin seine Glückwünsche dargebracht habe.

Der „Moniteur“ veröffentlicht ferner einen Brief des Kaisers an den Minister des Innern, Billault, worin derselbe die Verfolgung derjenigen Personen anordnet, die unter dem Vorwande eines Einflusses auf ein Unternehmen, welches von einer Konzession abhängig ist, Nutzen ziehen.

Paris, 5. Mai. Der heutige „Moniteur“ meldet: Der Kaiser billigt den Rapport des Marschalls Vaillant, der die ganze Alterskasse von 1849 in die Reserve übergehen läßt. Die Armee wird um 52,000 Mann reduzirt.

Der König von Würtemberg wohnt in den Tuilerien.

Wien, 3. Mai. Die „Gazetta di Parma“ vom 1. Mai dementirt die Nachricht, daß die österreichischen Truppen in Parma vermehrt worden seien, daß die Abreise der Herzogin bevorstehe, und daß die Civilgewalt durch einen österreichischen General geübt werde.

Der „Corriere Mercantile“ meldet, daß die Differenz mit Neapel ausgeglichen sei. Neapel werde eine Amnestie ertheilen und die politischen Prozesse niederschlagen.

Königsberg, 4. Mai. Die „Königsberger Hartung'sche Zeitung“ enthält eine Depesche aus Petersburg vom 3. Mai. Dieselbe meldet, daß der General Suchosanet II. zum Kriegs-Minister, der frühere Gesandte in Wien, Fürst Gortschakoff zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden sind. Als Adjunkt des Letztern tritt an Stelle Seniavins, der Hofstallmeister Tolstoi ein.

Der Friedenstraktat ist am 3. d. publicirt worden.

Paris, 3. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren ¼ % höher als gestern, 92⅝, gemeldet. Die 3pCt. Rente eröffnete in sehr günstiger Stimmung, 20 Centimes höher als gestern, zu 75, 15, stieg auf 75, 35, sank durch Gewinn-Realisirungen auf 75, 15 und schloß sehr belebt und fest zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren ⅛ % höher als von Mittags 12 Uhr, 92¾, eingetroffen. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 75, 20. 4½pCt. Rente 94, —. Credit-Mobilier-Aktien 1765. 3pCt. Spanier 41. 1pCt. Spanier 25. Silberanleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 945.

Paris, 4. Mai. In der Passage nur geringes Geschäft. Die 3pCt. Rente, welche Anfangs zu 74, 20 gehandelt wurde, hob sich schließlich bis auf 74, 25.

London, 3. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Hamburg war 13 Mrk. 11 Sh., auf Wien 10 Fl. 21 Tr. Russische Effekten sehr fest, für Sardinier bessere Stimmung — Schluß-Course:

Consols 92⅝. 1pCt. Spanier 24½. Mexikaner 22⅛. Sardinier 94½. 5pCt. Russen 105. 4½pCt. Russen 94½.

Wien, 3. Mai, Nachmittags 12¾ Uhr. Börse sehr fest.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 85. 4½pCt. Metalliques 75. Bank-Aktien 1128. Nordbahn 290 ex div. Centralbahn 99½. Elisabetbahn 109¼. 1839er Loose 132½. 1854er Loose 108¼. National-Anl. 85⅝. Staats-Eis.-Aktien-Certifikate 264. Bank-Int.-Scheine 378. Credit-Aktien 360. London 10, 03. Augsburg 102¼. Hamburg 74⅜. Paris 119¼. Gold 5½. Silber 4¼.

Frankfurt a. M., 3. Mai, Nachmitt. 2 Uhr. Oesterreichische Fonds und Aktien flauer ohne bekannten Grund. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 117¼. 5pCt. Metalliques 83⅜. 4½pCt. Metalliques 74⅞. 1854er Loose 106½. Oesterreich. National-Anlehen 84½. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 311. Oesterreichische Bank-Antheile 1321. Oesterreichische Credit-Aktien 209.

Hamburg, 3. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. Bei lebhaftem Geschäft schloß es matt. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose 107 Br. Oesterreich. Credit-Aktien 184 Br. Oesterr. Eisenbahn-Aktien 925. Wien —.

Hamburg, 3. Mai. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen ruhiger, nur noch einzeln zu 106 ab Dänemark nach Stettin incl. Fracht zu machen. Oel pro Mai 27¾, pro Oktober 27¼. Kaffee unverändert. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 3. Mai. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Preußen.

Berlin, 3. Mai. [Schluß des Landtages.] Se. Majestät der König haben die beiden Häuser des Landtages der Monarchie nach Beendigung ihrer Berathungen in der diesjährigen Sitzungsperiode heute Mittag um 2 Uhr im weißen Saale des kgl. Schlosses in allerhöchster Person geschlossen. Mit einem dreimaligen Hoch von der Versammlung empfangen, verlasen Seine Majestät, nachdem Allerhöchstdieselben auf dem Throne Platz genommen, nachfolgende Thronrede:

Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtages!

Als Ich Sie vor fünf Monaten an dieser Stelle willkommen hieß, waren die europäischen Verhältnisse noch in den ernstesten Wirren begriffen. Der weitere Verlauf derselben war damals noch in das Dunkel der Zukunft gehüllt, und auch unserm Vaterlande konnten Opfer und Gefahren bevorstehen, welche Gottes gnädige Fügung bis dahin von uns abgewendet hatte. Seitdem ist, in Folge der weisen Mäßigung der kriegführenden Mächte, unter Mitwirkung und Zustimmung Meiner Regierung, das lang ersehnte Friedenswerk glücklich zu Stande gekommen.

Die Theuerung der ersten Lebensbedürfnisse, welche im Anfange des verflossenen Winters Mein Herz mit schweren Sorgen erfüllte, ist zwar in allen Provinzen Meiner Monarchie schmerzlich empfunden worden. Indessen hat es, zu Meiner Beruhigung, an vielfacher Gelegenheit zu lohnender Arbeit nicht gefehlt. Meine Regierung ist überall, wo ein Nothstand zu befürchten war, angelegentlich bemüht gewesen, vorsorglich zu Hilfe zu kommen, und hat dabei in der freudigen Opferwilligkeit Meines Volkes einen kräftigen, dankbar anzuerkennenden Beistand gefunden. Seitdem sind, in Folge der nunmehr in Erfüllung gegangenen Friedenshoffnungen, die Preise der nothwendigsten Lebensbedürfnisse erheblich gesunken und wir dürfen uns der Erwartung hingeben, daß eine befriedigende Ernte, womit Gott das Land segnen wolle! der Theuerung ein Ende machen wird.

Ihre Thätigkeit, Meine Herren, hat in der Sitzungsperiode, welche wir heute schließen, in vielen wichtigen Zweigen der Gesetzgebung sich fruchtbar und erfolgreich bewiesen.

Unter Ihrer Mitwirkung ist es gelungen, unsere Verfassung in wesentlichen Punkten zu verbessern.

Eben so ist die Gemeinde-Gesetzgebung für alle Provinzen der Monarchie dem Abschlusse entgegengeführt worden.

Das Gesetz über die ländlichen Orts-Obrigkeiten in Meinen östlichen Provinzen wird, wie ich hoffe, dazu beitragen, die ländliche Polizei-Verfassung, unter sorgsamer Pflege altbewährter Einrichtungen, in einer den Zeitverhältnissen entsprechenden Weise zu regeln und weiter zu entwickeln.

Durch das Gesetz über die Abschätzung von Landgütern bei der Berechnung des Pflichttheils in Westfalen ist der Weg bezeichnet, auf welchem einer verderblichen Zersplitterung des ländlichen Besitzstandes, im Einklange mit den uralten Gewohnheiten, die vorzugsweise in jenen Volksstämmen lebendig geblieben sind, hoffentlich mit Erfolg entgegengewirkt werden kann.

Bei den Gesetzen über einige Abänderungen der neueren Straf- und Disziplinar-Gesetzgebung, so wie über das Verfahren beim höchsten Gerichtshofe des Landes, haben die durch eine mehrjährige Praxis gewonnenen Erfahrungen eine angemessene Berücksichtigung gefunden.

Den Vorschlägen zur Ausführung wichtiger Eisenbahn-Verbindungen in mehreren Theilen der Monarchie sind Sie durch Gewährung der erforderlichen Mittel und durch Bewilligung der beantragten Zins-Garantien bereitwillig entgegengekommen. Es knüpft sich an diese Unternehmungen die Hoffnung einer kräftigen Beförderung des Wohlstandes jener Länder.

Eben so wird das Gesetz wegen Einführung eines allgemeinen Landesgewichts für den inneren Verkehr, so wie für die Handelsbeziehungen zum Zollvereine von segensreichen Folgen sein.

Durch die unter Ihrer Zustimmung mit der preußischen Bank getroffene wichtige Uebereinkunft wird dieses große Kredit-Institut des Landes in den Stand gesetzt, den vermehrten Anforderungen des Verkehrs zu genügen und gleichzeitig der Staats-Kredit gegen Gefahren geschützt, welche unter außergewöhnlichen Umständen mit einer zu großen unverzinslichen Staatsschuld verbunden sein können.

Für die hohenzollernschen Lande, deren Gedeihen als unserem jüngsten Besitz Ich so gern Meine besondere Fürsorge zuwende, sind mehrere Spezialgesetze von Ihnen berathen und angenommen worden, welche zur Verbesserung der dortigen Zustände beitragen und denselben ein neuer Beweis der treuen Pflege Meiner Regierung sein werden.

Den vorgelegten Staatshaushalts-Etat haben Sie in allen Theilen einer gründlichen Prüfung unterworfen. Indem Sie den veranschlagten Summen unverändert Ihre verfassungsmäßige Genehmigung ertheilt haben, ist von Ihnen anerkannt worden, daß die Ausgaben für die Bedürfnisse der Staatsverwaltung überall nur mit gewissenhafter Sparsamkeit festgestellt sind. Aus dieser Rücksicht ist von Ihnen auch der außerordentliche Zuschlag zur klassifizirten Einkommensteuer, zur Klassensteuer und zur Mahl- und Schlachtsteuer noch für das laufende Jahr bewilligt worden. Meine Regierung wird im Interesse der Steuerpflichtigen auf die Forterhebung dieses Zuschlages gern verzichten, wenn sich auf andere Weise das Gleichgewicht im Staatshaushalt ohne Vermehrung der Staatsschuld aufrecht erhalten läßt.

Von den zur Bestreitung der außerordentlichen Bedürfnisse der Militär-Verwaltung aufgenommenen 30 Millionen Thalern ist auch in diesem Jahre ein Theil bestimmungsmäßig verausgabt worden. Bei Ihrem Wiederzusammentreten wird Ihnen der erforderliche Rechenschafts-Bericht vorgelegt werden. Zugleich wird dann unter Ihrer Zustimmung die Verwendung desjenigen Bestandes definitiv festzustellen sein, welcher von jener Anleihe nach erfolgter Zurückführung der Armee auf den Friedensfuß disponibel bleibt.

Meine Herren! Sie werden jetzt in Ihre Heimath zurückkehren und bei der bevorstehenden Friedensfeier mit Meinem ganzen Volke dem Könige des Friedens dafür Dank und Preis darbringen, daß Er dem verderblichen Kriege ein Ziel gesetzt und unser Vaterland vor den Drangsalen desselben gnädiglich bewahrt hat. Wirken Sie Alle, jeder in seinem Kreise, daß auch im Innern Friede und Eintracht, Versöhnlichkeit und Brudersinn immer fester wurzele, damit unser Vaterland sich der Segnungen des Friedens in reichem Maße erfreuen und in edlem Wetteifer mit verbrüderten und befreundeten Nationen alle seine geistigen und materiellen Kräfte zu lebensvoller Entwickelung bringen möge. Das, Erlauchte, edle und liebe Herren! das sei unser Gebet, das seien unsere Entschlüsse am schönen Friedensfest!

Empfangen Sie zum Schluß für Ihre treue Arbeit Meinen Dank und meine Anerkennung.

Nach Verlesung der Thronrede erklärte der Minister-Präsident den Landtag für geschlossen. — Se. Majestät der König verließ hierauf, von einem erneuten dreimaligen Hoch der Versammlung begleitet, den Saal.

[Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Superintendenten und Pfarrer Wandrey zu Hainau im Regierungs-Bezirk Liegnitz, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Konsul Neuhaus zu Brüssel und dem Vermessungs-Revisor Becker zu Schönebeck im Kreise Kalbe den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer und Küster Christian Gotthelf Schmidt zu Zinna im Kreise Torgau, und dem Gerichtsboten und Executor a. D. Johann Gottfried Schneidereit zu Allenburg im Kreise Wehlau, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. (St.-Anz.)

C.B. [Die Feierlichkeit im weißen Saale.] Heute Mittag 2 Uhr fand im weißen Saale des hiesigen königlichen Schlosses der Schluß der Sitzungen beider Häuser des Landtages in der bereits angedeuteten Weise statt. Die Mitglieder beider Häuser (eine nicht unbedeutende Anzahl derselben, namentlich von der linken Seite des Abgeordnetenhauses, sind bereits in den letzten in die Heimat gereist) versammelten sich schon frühzeitig in dem Parterre des prachtvollen Thronsaales, der größere Theil in Uniform, nur wegen der gestern angesagten Hoftrauer (wegen der beiden Prinzen von Hessen) in schwarzen Pantalons. Neben dem einfachen Frack behauptete die Stände- und Rathsuniform das numerische Uebergewicht. Die Minister, mit Ausnahme des Ministerpräsidenten, erschienen schon vor der Ankunft des Königs, sämmtlich in großer Uniform mit den Epauletten, die Herren v. d. Heydt und Simons mit dem Groß-Cordon des rothen Adlerordens, Hr. v. Bodelschwingh mit dem des kaiserl. russ. St. Stanislausordens, Hr. Graf v. Waldersee mit dem der grünen Rautenkrone, und stellten sich, wie gewöhnlich, links vom Throne auf. Kurz nach 2 Uhr erschienen des Königs Majestät, gefolgt von dem Ministerpräsidenten, welcher in großer Diplomatenuniform und hier zum erstenmal mit den Insignien des schwarzen Adlerordens geschmückt war, und in Begleitung der hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses. Se. Majestät war, wie bei der Eröffnung der Sitzungen vor 5 Monaten, in der Uniform des ersten Garde-Regiments, und mit dem großen Bande des schwarzen Adlerordens und der Kette des Hohenzollern'schen Hausordens angethan. Ein donnerndes Hoch, ausgebracht von dem Präsidenten des Herrenhauses, Prinzen Hohenlohe-Ingelfingen, empfing den Monarchen, der, nach allen Seiten huldvoll dankend, auf dem Thronsessel Platz nahm, sich bedeckte und aus den Händen des Ministerpräsidenten die Thronrede empfing. Mit einem Danke für die treue, ämsige Arbeit zum Wohle des Staates entließ der König die Mitglieder beider Häuser. Der Ministerpräsident erklärte im Namen des Königs die Sitzungen des Landtages für geschlossen und mit einem zweiten donnernden Hoch auf des Königs Majestät, ausgebracht von dem Präsidenten des Hauses der Abgeordneten, Grafen zu Eulenburg, trennte sich die glänzende Versammlung. — Die Tribünen und deren leider nur beschränkten Raum hatte ein zahlreiches, elegantes Publikum inne, unter welchem namentlich die bunten Uniformen der zahlreich erschienenen Mitglieder des diplomatischen Korps in's Auge fielen. Gegen 2½ Uhr war die Feierlichkeit beendet.

[Militär-Wochenblatt.] v. Borck, Oberst-Lieut. vom 10. Infant.-Regt., zum Kommandeur des 2. Bats. 19. Ldw. Regts. ernannt. Neudecker, Musketier vom 7. Inf. Regt., zum Port. Fähnr., Wollenhaupt, Port. Fähnr. vom 18. Inf. Regt., zum Sek. Lt. befördert. v. Schöning, Pr. Lt. vom 3. Dragoner-Regt, unter Entbindung von seinem Kommando als Adjutant beim Gen.-Kommando des V. Armee-Korps, zum Rittmeister befördert, und in das 2. Husaren-Regt. versetzt. v. Heuduck, Rittm. vom 5. Kür. Regt., als Adjutant beim Gen. Kommando des 5. Armee-Korps kommandirt. v. Horn, Sek. Lt. a. D., zuletzt im 29. Inf. Regt., im 23. Inf. Regt. wieder angestellt. v. Manteuffel, Hauptm. vom 14. Infant.-Regt., unter Belassung in seinem Kommando als Adjutant beim General-Kommando des VI. Armee-Kors, als aggregirt zum 22. Inf. Regt. versetzt. v. Glümer, Hauptm. vom 26. Inf. Regt., zum Major im Generalstabe befördert und zum Kommando der 11. Division versetzt. v. Stosch, Hauptmann vom Generalstabe, unter Versetzung vom General-Kommande des VIII. Armee-Korps zum Kommando der 10. Division, zum Major befördert. v. Kurowski, Major vom Generalstabe der 14. Division, Frh. v. Wrangel, Major vom Generalstabe der 11. Division, v. Witzendorff, Hauptm. vom Generalstabe des I. Armee-Korps, zum großen Generalstabe, v. Alvensleben, Major vom Generalstabe der 7., zur 14. Division, v. Kummer, Major vom Generalstabe der 10., zur 7. Division, v. Willisen, Hauptm. vom großen Generalstabe, zum Gen.-Kommando des VIII. Armee-Korps, v. Gottberg, Hauptm. vom großen Generalstabe, zum General-Kommando des I. Armee-Korps, v. Kurowski, Hauptm. vom 19., ins 26. Inf. Regt. versetzt. — Runkel, Bombardier vom 1. Bat. 18. Regts., zum Sek. Lt. beim Train 1. Aufgebots, Hartmann, Sek. Lieut. vom 2. Aufgebot des 2. Bats. 19. Regts., zum Pr. Lieut., Ungefroren, Vice-Feldw. vom 3. Bat. 19. Regts., zum Sek. Lieut. 1. Aufgebots befördert. Baron v. Puttkammer, Rittm. vom Train 1. Aufgeb. des 3. Bat. 6. Regmts, ins 1. Bat. desselben Regts., Puschmann, Sek. Lt. vom 1. Aufgeb. des 1. Bats. 7., ins 2. Bat. 6. Regts., Drewitz, Sek. Lieut. a. D., früher P. Fähnr. im 39. Inf. Regt., dieser als Sek. Lieut. beim Train 1. Aufgebots, ins 3. Bat. 6. Regts., Winckler, Sek. Lieut. vom 2. Aufgeb. des 3. Bat. 7., ins 1. Bat. desselben Regiments einrangirt. — v. Dresler u. Scharfenstein, Hauptmann vom 10. Infanterie-Regt., v. Kalckreuth, Rittm. vom 2. Huf. Regt., beiden als Majors mit der Regmts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. Baath, Sek. Lieut. vom 6. Inf. Regt., v. Hochwächter, Sek. Lieut. vom 10. Infant. Regt., ausgeschieden. Mandel, P. Fähnr. vom 6. Inf. Regt., zur Reserve entlassen. Hering, Major und Kommandeur des 2. Bats. 31. Regts., mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt.

B. **Lissa (Großh. Posen), 1. Mai.** [Unsitte und Unfall. — Militärisches. — Literarisches. — Vermischtes.] Nach einer alten Sitte oder vielmehr Unsitte pflegt sich die Bevölkerung in manchen kleinern Städten, und hier und da auch auf dem platten Lande, am Vorabend der Vermählungsfeier bekannter und befreundeter Personen mit dem Abschießen von Böllern zu vergnügen. In dem uns benachbarten Städtchen Schwetzkau hat eine derartige Ovation vor Kurzem jedoch einen tragischen Ausgang genommen. Als nämlich am Vorabend des Hochzeitsfestes des dasigen Bürgermeisters F. mehrere Ortseinwohner ebenfalls mit Böllerschießen beschäftigt waren und der dabei hauptsächlich thätig gewesene Schmiedemeister G...,

sich für einen Augenblick entfernt hatte, um brennende Lunten zu holen, sprang beim Losbrennen des Mörsers dieser dergestalt, daß ein Stück desselben der etwa 20 Schritt davon entfernt stehenden Ehefrau des G. den Arm auf eine schreckliche Weise zerschmetterte, so daß die Unglückliche wahrscheinlich nur durch eine Amputation des Armes zu retten sein wird. Es ist noch nicht ermittelt, ob die Explosion die Folge einer zu starken Pulverladung, oder der muthwilligen Verstopfung der Mündung des Mörsers durch einen kantigen Feldstein gewesen sei. — Rücksichtlich der hiesigen Kavallerie-Uebungen, sowohl der Linie als Landwehr, sind gestern abändernde Bestimmungen seitens des hohen General-Kommandos hier eingetroffen, denen gemäß werden weder die beiden hier garnisonirenden Schwadronen des 2ten (Leib-) Husaren-Regiments am 8ten d. M. von hier ausrücken, um bei Posen ihre Regimentsübungen zu halten, noch die hiesige Landwehr-Kavallerie daselbst zu einem Regimente zusammengezogen werden, um die vorschriftsmäßigen 14tägigen Exercitien vorzunehmen; die hierher gehörenden beiden Landwehrschwadronen werden vielmehr nach ihrem Zusammentritt am 28sten d., mit den beiden hiesigen Schwadronen des 2ten Husaren-Regiments sich zu einem Regimente vereinigen und in diesem ihre Uebungen ableisten. — Die gestern hier zur öffentlichen Versteigerung gestellten ausrangirten Pferde des 2ten Husaren-Regiments gingen meist zu sehr hohen Preisen in Privatbesitz über. Der höchste Preis war 124 Thlr., die Mittelpreise 70—80 Thlr. — Der kürzlich in der Buchhandlung von Ernst Günther hierselbst verlegte und durch den hiesigen stenogr. Verein herausgegebene „Leitfaden zur Erlernung der Stenographie" hat in dem zu Berlin unter Redaktion des Prof. Michaelis erscheinenden „Archiv für Stenographie" eine sehr günstige Beurtheilung gefunden. Der hiesige stenographische Verein wird übrigens im Laufe dieses Monats sein zweijähriges Stiftungsfest begehen, und behalte ich mir vor, Ihnen bei dieser Gelegenheit einen kurzen zusammenhängenden Bericht über seine gegenwärtige Wirksamkeit zu bringen.

Vorgestern Morgen brach auf dem sogenannten Viehmarkte in der Stadt Schmiegel Feuer aus und ungeachtet aller Hilfe und angestellten Rettungsversuche konnte nicht verhindert werden, daß drei Gebäude (1 Wohnhaus, 1 Scheune und 1 Schafstall) ein Raub der Flammen wurden. Die Entstehungsweise des Brandes ist bis jetzt noch unermittelt geblieben. — Am vergangenen Sonnabend erhängte sich ein hiesiger Arbeiter in dem auf dem hiesigen jüdischen Friedhofe belegenen Leichenreinigungshause, das nach mosaischem Ritus hiernach einer Konsecration unterworfen werden muß. — Die nicht unbedeutenden Gewitter, die wir am Sonnabend und Sonntag hier gehabt, gingen zwar ohne größern Regen vorüber; dagegen zeigt sich nach vorangegangenen mehrtägigen heftigen Westwinden der Himmel so umwölkt, daß wir einem fruchtbaren Landregen entgegen sehen dürfen. Der Stand der Saaten ist übrigens hier aller Orts mit Ausnahme den Oelpflanzen ein ganz vortrefflicher, und dürfen wir mit frischen Hoffnnngen dem Ausgange der künftigen Erndte entgegen sehen, wenn keine störenden Witterungseinflüsse, was der Himmel verhüten wolle, diese Hoffnungen zu Schanden macht. — Am Sonntage den 4. d. wird in allen hiesigen Kirchen und Gotteshäusern, der höhern Anordnung gemäß, ein feierlicher Dankgottesdienst aus Anlaß des glücklich wieder hergestellten Friedens stattfinden.

Memel, 30. April. Das englische Dampfschiff „Imperatrice" hat bekanntlich die in Bomarsund gefangen genommenen Russen in diesen Tagen glücklich nach Liebau gebracht. Reisende, welche von dort hier eintrafen, schildern die freudige Begeisterung, mit welcher die Heimkehrenden ihren vaterländischen Boden begrüßten, mit lebhaften Farben. — Auf der Grenze in dem 3 Meilen von uns entfernten Städtchen Polangen ist von den dort bisher stationirten Baschkiren keine Spur mehr. (Königsb. Z.)

Deutschland.

Stuttgart, 30. April. Se. Majestät der König wird morgen oder übermorgen mit großem Gefolge eine Reise nach Paris antreten und dem kaiserlich französischen Hof einen Besuch abstatten. Die Abwesenheit Sr. kgl. Majestät wird 8 Tage währen. (A. Z.)

Oesterreich.

+ **Wien**, 3. Mai. Der Herr Bürgermeister von Wien begab sich gestern in Begleitung des Herrn Vice-Bürgermeisters zu dem Herrn Minister des Aeußern, Grafen v. Buol-Schauenstein, um denselben davon zu verständigen, daß der Gemeinderath der Stadt Wien in seiner letzten Plenar-Versammlung den Beschluß gefaßt habe, ihm das Ehren-Bürgerrecht zu verleihen. — Der k. k. Oberst vom General-Quartiermeisterstabe, Herr v. Kalik, welcher österreichischerseits delegirt ist, um bei den Grenzregulirungs-Arbeiten in Bessarabien mitzuwirken, ist heute nach den Donau-Fürstenthümern abgereist. — Graf Hartig, der neuernannte k. k. Gesandte für München, hat sich gestern auf seinen Posten dorthin begeben. — Das dem Herrn Fenner v. Fenneberg, ehemaligen Kadetten bei dem Infanterie-Regiment Erzherzog Franz Carl (1848 Adjutant Messenhausers) gehörige Lehen Unterrohrerhof in Gries bei Botzen wurde, da derselbe auf wiederholte Aufforderung, die Behelfe zur Requisition mitzutheilen unterließ, für caduc erklärt, und dessen Einziehung an das k. k. Aerar eingeleitet. — Meyerbeer, welcher sich seit einigen Tagen hier befindet, reist morgen von hier nach Paris ab. — Der Studiendirektor des hiesigen Thierarznei-Institutes, Professor Röll, wird sich im Auftrage der h. Regierung zur pariser Thierausstellung begeben.

Italien.

Turin, 1. Mai. Die Abgeordnetenkammer hat einen Gesetzentwurf votirt, wonach zwei Dampfboote zum Behufe der Schifffahrt auf dem Lago maggiore angekauft werden sollen. Die „Armonia" glaubt als sicher mittheilen zu können, daß eine Ministerkombination im Werke sei, der zu Folge Graf von Cavour das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten, Lanza das der Finanzen erhalten und Cibrario austreten würde. Dem zu Genua erscheinenden „Corriere mercantile" wird gemeldet, die Ausgleichung der Differenz zwischen dem Königreiche Neapel und den Westmächten sei nahe bevorstehend; es würden verschiedene Gnadenakte, bestehend in der Niederschlagung schwebender politischer Prozesse, in der Zurücknahme eben verhängter Ausweisungen, der Bewilligung der Rückkehr an Flüchtlinge u. dgl. vorbereitet.

Frankreich.

Paris, 1. Mai. Die Relevailles, der feierliche Austritt der Kaiserin aus der Wochenstube, ihr Wiedereintritt in die Welt der Genesenen, fand in den Tuilerien in einem auserlesenen Hofkreise statt. Die Kaiserin saß in einem mit Rollen versehenen Fauteuil, da sie noch zu geschwächt ist, um der Ceremonie der kirchlichen Einsegnung sich stehend unterziehen zu können. Der Bischof von Nancy war nach Paris gekommen, um den Akt der Einsegnung zu vollziehen. Der Kaiser war zugegen, und außer ihm nur die höchsten Würdenträger des Hofes. In einem der Nebenzimmer der Kaiserin war ein Altar aufgestellt, vor welchem der Bischof, von den beiden Kaplänen der Kaiserin, den Abbe's Mullois und Versini assistirt, die Messe las. In der Kapelle der Tuilerien waren die Hofbeamten zweiter und folgender Ordnungen versammelt, um einem vom Erzbischof von Adrac celebrirten Hochamte beizuwohnen.

Paris, 2. Mai. Heute um 1 Uhr fand großer Empfang bei der Kaiserin statt. Der ganze Hof und alle hohen Beamten wurden dort zugelassen. Unter den Personen, die empfangen wurden, befanden sich auch Ihre kaiserlichen Hoheiten der Prinz Jerome und der kaiserliche Prinz. Letzterer wurde von seiner Amme getragen, und war von dem weiblichen Theile seines Hofes umgeben. Wie man mir versichert, weinte er nicht ein einzigesmal, und schien sich an den vielen fremden Gesichtern zu ergötzen, wenn er nicht an der Brust seiner Amme neue Kraft suchte, um die Strapazen der Ceremonie ohne Gefahr zu überwinden. — Die „Patrie" enthält heute ein Schreiben aus San José vom 26. März, worin einige Einzelheiten über die Niederlage eines Theiles der Truppen Walkers gegeben werden. Das Treffen fand am 20. März statt. Die Truppen Walkers waren nur 400 Mann stark und von dem Obersten Schlesinger befehligt. Der Korrespondent behauptet, es seien die besten Truppen Walkers gewesen; die Truppen der Republik von Costa Rica, an deren Spitze sich der Präsident der Republik befand, hatten nur einmal abgefeuert, und dann einen Bayonnetangriff gemacht. Dieses habe die ganze Angelegenheit entschieden, die nur 15 Minuten gedauert. Der Vicepräsident der Republik von Costa Rica hatte unter dem 24. März (San José) eine Proklamation an die Bewohner von Costa Rica, und der Präsident der Republik am 21. März eine andere an die Avantgarde seiner Truppen in Folge des erfochtenen Sieges gerichtet. Die letztere Proklamation lautet: „Soldaten! Ihr habt Eure Pflicht erfüllt, indem Ihr die Ersten waret, welche die Henker Eurer Brüder und die treulosen Feinde der Unabhängigkeit Central-Amerika's geschlagen habt, jene Nichtswürdigen, die gewagt haben, den Boden des Vaterlandes zu entheiligen und ihn mit ihren Räubereien und Mordthaten zu beflecken. Ich erwartete dieses von Euch. Vorwärts! Noch eine Anstrengung, ein einziges Feuern, und dann mit dem Bayonnet! Ihr seht, wie sie fliehen, und es sind die schrecklichsten Banditen Walker's. Der Triumph wird immer für uns sein. Ruhe und Ruhm den Tapfern, die gefallen sind! Ehre den Siegern! Juan Rafael Mora."

Großbritannien.

London, 2. Mai. [Aus der Krim] liegen Berichte vom 19. April vor. General Lüders war, von Marschall Pelissier und General Cadrington eingeladen, mehreremale im Lager der Verbündeten gewesen und hatte am 17. einer Revue der französischen, später gegen Abend einer Revue der englischen Truppen beigewohnt. Es waren wohl die größten seit Beginn des Krieges, denn da keine Punkte mehr zu bewachen waren, konnten sämmtliche Mannschaften aller Truppengattungen an ihnen Theil nehmen. Die russischen Generale erschienen in Gala, die englischen Offiziere blos in Felduniform, dagegen war die ganze Armee nagelneu uniformirt und wurde ihrer trefflichen Haltung und ihres kerngesunden Aussehens wegen sehr bewundert. Nach den Angaben zweier verschiedener Korrespondenzen in „Daily News" waren von den Engländern 36,530 Mann ausgerückt; darunter 26,829 Mann Linien-Infanterie, 2600 Mann Garde, 556 Sappeurs und 916 Mann vom Belagerungstrain mit 11 Feldbatterien. Es war wohl die größte Masse Militär, die England je auf einem Fleck aus seinem eigenen Lande beisammen hatte. Die Franzosen hatten 201 Geschütz vorgefahren und stellten nach ihren eigenen Angaben 80,000 Mann Infanterie zur Revue. Ein Korrespondent der „Daily News" will jedoch gehört haben, daß sie thatsächlich nicht mehr Bayonnete als die Engländer aufbringen konnten, und erzählt, ein Adjutant von General Lüders habe nach genauer Zählung die Gesammtstärke der anwesenden französischen Truppen auf blos 43,000 Mann angegeben. Daß die Reihen der Franzosen durch Krankheiten stark gelichtet sind, weiß übrigens jedes Kind im Lager, doch darf nicht übersehen werden, daß erst vor Kurzem 20,000 Mann, deren Dienstzeit aus war, nach Frankreich heimberufen wurden. Von den Sardiniern befinden sich schon 4000 Mann, wenn nicht mehr, auf dem Rückwege, und es heißt, daß sie alle abgesegelt sein werden, bevor die Einschiffung der britischen Truppen beginnt. Die Vorbereitungen dazu in Balaklawa sind vollendet und lassen nichts zu wünschen übrig.

Rußland.

P. C. **Warschau**, 30. April. [Die Feier des Geburtstages des Kaisers Alexander.] Am 29. Vormittags versammelten sich die Regierungsbehörden und die Notabilitäten der Hauptstadt in der Metropolitankirche zu St. Johann, wo der Administrator der Erzdiözese, Bischof Fijalkowski, unter Assistenz der übrigen Geistlichkeit, das Hochamt hielt. Darauf nahm der Statthalter des Königreichs, Fürst Gortschakoff, im Schloß die Glückwünsche der Mitglieder des Administrationsraths, der Senatoren, Generale, der Beamten jedes Grades, des Adels und der Bürgerschaft entgegen. Nach diesem Gratulationsempfang begab sich der Statthalter nach der Schloßkapelle, wo der Erzbischof Arsenius, umgeben von dem Klerus seiner Diözese, den Gottesdienst nach griechischem Ritus abhielt. Gleichzeitig war auch in den evangelischen Kirchen und in der Synagoge eine gottesdienstliche Feier, und in den Schulen fanden festliche Akte statt. Abends wurde im großen Theater eine unentgeltliche Vorstellung gegeben, an deren Schluß das sämmtliche Sängerpersonal beider Theater eine Festkantate ausführte. Die Stadt war glänzend erleuchtet. Ein großer Ball beim Fürsten Statthalter schloß die Feier des Tages.

Provinzial-Zeitung.

§ **Breslau**, 5. Mai. [Das Friedensfest] wurde gestern Vormittags in vorschriftsmäßiger Weise sowohl in den evangelischen als in den katholischen Kirchen begangen. Nach der militärisch-kirchlichen Feier wurden um 12 Uhr Mittags auf der Promenade, am Ausgange der Antonienstraße, 101 Kanonenschüsse gelöst, worauf die Wachtparade auf dem Exerzierplatze stattfand.

Außer der Friedensfeier in der großen Synagoge, bei welcher Herr Rabbiner Dr. Geiger die Festrede hielt, war eine solche auch in dem Tempel der alten Kultus-Gemeinde veranstaltet. Hier wurde die Feier mit dem Früh-Gottesdienste verbunden und von Herrn Land-Rabbiner Tiktin über die hohe Wichtigkeit des Tages gesprochen. Mit Bezug auf die allgemeine Bedeutung der Feier waren die Psalmen 68 und 85 zum Gebet vorgeschrieben.

Breslau, 3. Mai. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Neue Gasse Nr. 15 drei Stück eichene Bretter, im Werthe von 2½ Thlr.; Hummerei Nr. 45 ein Mannsrock von schwarzem Tuch, mit Merino gefuttert; Ohlauer-Stadtgraben Nr. 17 15 Flaschen diverse Weine und das Vorlegeschloß von der Kellerthüre. (Pol.-Bl.)

Breslau, 5. Mai. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Neue-Schweidnitzerstraße 4a 18 Flascheu diverse Weine; Tauenzienstraße 5 eine Blechbüchse mit ca. 5 Thlr. in verschiedenen Silbermünzen; einer Siebmacherfrau eine alte graue Ziehbörse mit Stahlringen und 2 Thlr. 20 Sgr. baarem Gelde; auf dem niederschlesisch-märkischen Eisenbahnhofe einem Herrn eine rothlederne Brieftasche, enthaltend eine Paßkarte pr. 1856, auf den Namen Schördann lautend; Schmiedebrücke 49 eine Wagenbracke; Messergasse 30 1 Paar graue und 1 Paar schwarze Tuchhosen, 2 blau und grünkarrirte Unterjacken, 1 Paar Stiefeln, 1 braune Tuchmütze mit Pelzbesatz, 1 blautuchne Schirmmütze, 1 bunte Weste, 1 buntes Halstuch, 1 blaues Schnupftuch und 1 alte blaue Schürze; Ketzerberg 21 ein metallner Mörser; Schuhbrücke 38 2 Oberbetten, 1 Unterbette und 5 Kopfkissen, sämmtlich mit blaugestreiften Inletten, 1 brauntuchner Damenmantel mit schwarzem Sammet-Besatz und braunwollenem Futter, 1 grauer Lamamantel, lila gefuttert, 1 schwarze Atlasmantille mit Fransen besetzt und 1 baumwollnes Tuch, gleichzeitig aber auch aus dem verschlossenen Keller ebendaselbst 12 Flaschen Ungarwein, das Vorlegeschloß der Kellerthüre, 2 Töpfe mit Sahn und ein Topf Milch; Katharinenstraße 2 1 silberne Taschenuhr mit goldener Kette und Schlüssel, letzterer mit gelber Seide an der Kette befestigt, 1 goldener Siegelring mit einem Gold-Topas, auf welchem die Buchstaben F. K. (gothischer Schriftzug) eingravirt sind, ferner eine goldene Busennadel in Schlangenform und eine Cigarrentasche mit Stahlbügel. — Es wurden polizeilich in Beschlag genommen 1 silberne Taschenuhr, 1 goldenes Petschaft in Form eines Rehes mit einem grünen Steine, sowie 1 eisernes 4 Pfundgewicht. — Gefunden wurden 2 aneinander befestigte Schlüssel.

[Unglücksfall.] Am 30. v. Mts. wurden zwei Frauenspersonen von einem Kärrnerpferde, das in der Nähe von Brigittenthal scheu geworden war und sich aus der Gewalt seines Führers zu befreien gewußt hatte, in der Scheitnigerstraße, wohin es seinen Lauf genommen, zu Boden gerissen. Eine derselben erlitt einige, jedoch nicht erhebliche Verletzungen, die andere kam mit dem Schreck davon, doch erfuhr ihre bei sich habende Schubkarre zum Theil eine Zertrümmerung.

[Selbstmord.] Am 2. d. Mts. Morgens wurde bei Oeffnung der Klausen des hiesigen Polizeigefängnisses ein am vorhergegangenen Tage wegen verübten Diebstahls in Haft genommener, 55 Jahr alter Mann todt vorgefunden. Derselbe hatte sich unter Benutzung seines schwarzseidenen Halstuches an der Haspe des Lattengitters in der Klause erhängt.

In der verflossenen Woche sind 58 männliche und 44 weibliche, zusammen 102 Personen gestorben. — Hiervon starben im allgemeinen Kranken-Hospital 28, im Hospital der Elisabetinerinnen 3, im Hospital der barmherzigen Brüder 1 und in der Gefangen-Kranken-Anstalt 3 Personen. (Pol.-Bl.)

[Anstellungen und Beförderungen.] Den 4. April. Pfarrer und Aktuarius Circuli Robert Scholz in Blumenau zum wirklichen Erzpriester des bolkenhayner Archipresbyterats. — Den 19. April. Pfarradministrator Valentin Glombik in Janowitz als Kapellan nach Slawikau, Archipresbyterat Lohnau. — Den 21. April. Kapellan Johannes Handzlik in Rosenberg O.-Schl. als Administrator in Spiritualibus daselbst. — Schulen-Inspektor und Pfarrer Gustav Beer in Nimptsch als Curatie-Administrator in Spiritualibus et Temporalibus nach Ohlau. — Den 23. April. Pfarradministrator Carl Rasim in Pawlowitz als Aktuarius Circuli im Archipresbyterate Sohrau O.-Schl. (Schles. K.-Bl.)

(Notizen aus der Provinz.) * Hirschberg. Bekanntlich hat sich zu Berlin zur Herstellung einer direkten Bahn von dort aus durch die Lausitz über Görlitz, Hirschberg, Waldenburg, Glaz bis zur österr. Grenze in der Richtung von Wildenschwert — ein Komite gebildet, an dessen Spitze die Landräthe Graf Solms und Märker stehen. Seitens des Ministeriums ist den Unternehmern die regste Unterstützung in einem Reskript vom 17. April zugesagt worden, „indem das obige Projekt einer Eisenbahn durch die Lausitz und durch Schlesien, ganz auf vaterländischem Boden, eine neue, wesentlich abgekürzte Eisenbahn-Verbindung zwischen Berlin und Wien in das Leben ruft und die neue Bahn in die schlesischen Kohlenreviere hineinführt." Der Herr Handelsminister hat die nöthige Einleitung getroffen, die allgemeinen Vorarbeiten für die noch nicht berarbeitete Strecke von Berlin bis Görlitz auf Kosten des Staates in möglichst kurzer Frist anfertigen zu lassen. Auch soll dem Komite das Resultat der Vorarbeiten für die Strecke Görlitz-Waldenburg-Glaz mitgetheilt werden. Die Verhandlungen mit der kaiserl. österreichischen Regierung wegen des Anschlusses an die Prag-Wiener Bahn sind schon eingeleitet. Unsere Stadt würde alsdann allerdings nicht den Mittelpunkt des Unternehmens bilden wie bei der projektirten Gebirgsbahn, aber an Lebhaftigkeit des Verkehrs sicher nicht einbüßen.

+ Schmiedeberg. Am 22. v. M. Abends durchschnitt sich ein Tagearbeiter zu Krummhübel mit einem Rasirmesser die Kehle, weil er ein kleines Vergehen begangen und deshalb in Untersuchung gekommen war. Der Unglückliche wurde bei seiner Wohnung blutend gefunden und lebte noch 24 Stunden.

△ Löwenberg. Bei dem am 27. v. M. zum Besten der hiesigen Wohlthätigkeits-Vereine aufgeführten Konzert ist ein Reinertrag von 72 Thlr. 25 Sgr. erzielt worden.

Bunzlau. Die Vorbereitungen zu dem hier am 20. Juli zu feiernden Gesangfeste werden rüstig betrieben, es werden viele Vereine kommen, so u. a. auch der Thierschutz-Verein aus Breslau. Die Leitung der vereinten Gesang-Aufführung hat Herr Musikdirektor Karow am hiesigen Seminar. Auch die städtischen Behörden fördern das Unternehmen nach Kräften.

Theater-Repertoire.

Montag den 5. Mai. 27. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum 2. Male: „**Das Urtheil der Welt.**" Schauspiel in 5 Akten. Frei nach Serret von A. v. Winterfeld. (Pariser Preisstück des Theaters Odeon.)

Berliner Börse vom 3. Mai 1856.

Fonds-Course.

Freiw. St.-An. . .	4½	100¾ bez.
St.-Anl. v. 1850	4½	101⅛ bez.
dito 1852	4½	101⅛ bez.
dito 1853	4	96½ Br.
dito 1854	4½	101⅛ bez.
dito 1855	4½	101¼ Gl.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	113¼ Gl.
St.-Schuld-Sch. .	3½	86½ bez.
Seehdl.-Pr.-Sch. .	—	150 bez.
Preuß. Bank-Anth.	4	135½ Br.
Posener Pfandbr.	4	99⅞ Br.
dito	3½	89¼ Br.
Ruff. 6. Anl. Stgl.	5	95¼ bez.
Polnische III. Em	4	92½ Br.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88⅜ Br.
dito à 300 Fl.	5	94½ Gl.
dito à 200 Fl.	—	20¼ Gl.
Hamb. Pr.-Anl. .	—	69¼ Gl.

Aktien-Course.

Aachen-Mastrichter	4	66¾ à 65¾ bez.
dito Prior. . . .	4½	94 bez.
Berlin-Hamburger	4	109½ Br.
dito Prior. I. Em.	4½	101½ Gl.
dito Prior. II. Em.	—	101½ Gl.
Berbacher	4	157¾ bez.
Breslau-Freiburg.	4	173 Br.
dito neue. . .	4	162¾ Gl.
Köln-Mindener . .	3½	165½ bez.
dito Prior. . . .	4½	100½ bez.
dito II. Em. . . .	5	103 Br.
dito II. Em. . . .	4	91¼ Gl.
dito III. Em. . . .	4	91¼ bez.
dito IV. Em. . . .	4	90¼ bez.
Mainz-Ludwigsh. .	4	118 Gl.
Mecklenburger . . .	4	54¼ à 54 bez. u. Br.
Niederschlesische . . .	4	93¾ Gl.
dito Prior. . . .	4	93½ Br.
dito Pr. Ser. I. II.	4	93¾ bez.
dito Pr. Ser. III.	4	93½ Gl
dito Pr. Ser. IV	5	102⅚ Gl.
dito Zweigbahn	4	89½ bez.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	62½ à 62 bez. u. Br.
dito Prior. . . .	5	101½ Gl.
Oberschlesische A. .	3½	205 bez.
dito B. .	3½	177½ bez.
dito Prior. A. .	4	93¼ bez.
dito Prior. B. .	3½	81½ Gl.
dito Prior. D. .	4	90 Gl.
dito Prior. E. .	3½	78½ Br.
Rheinische	4	116¾ bez.
dito Prior. Stm.	4	— — —
dito Prior.	4	90¾ Br.
dito Prior.	3½	83¼ Gl.
Stargard-Posener.	3½	98¼ bez.
dito Prior. . . .	4	92 Br.
dito Prior. . . .	4½	99½ Gl.
Wilhelms-Bahn . .	4	224 Br.
dito neue . .	4	189 etw. bz. u. Gl.
dito II. Prior. .	4	90¼ Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143¼ bez.
dito	2 M.	142⅛ bez.
Hamburg	k. S.	152½ bez.
dito	2 M.	150⅞ bez.
London	3 M.	6 Rt. 22⅝ Sg. b.
Paris	2 M.	80⅓ bez.
Wien	2 M.	100 bez.
Breslau	2 M.	— — —
Leipzig.	8 T.	99⅚ bez.
dito	2 M.	99⅙ Gl.
Frankfurt a. M. .	2 M.	56 Rt. 22 Sg. Gl.

Bei matter Tendenz waren mehrere Aktien rückgängig, namentlich Kommandit-Antheile; Köln-Mindener fest, Stettiner steigend. Von Wechseln waren Wien, Frankfurt und Petersburg besser.

≅ **Breslau**, 5. Mai. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt ziemlich lebhaft, Begehr aller Körnerarten gut. — Rothe Kleesaat gefragt, aber nichts offerirt, weiße ohne Kauflust.

Weizen, weißer bester 130—140 Sgr., guter 110—115—120 Sgr., mittler und ord. 90—100—105 Sgr., gelber bester 120—128—134 Sgr., guter 105 bis 115 Sgr., mittl. und ord. 80—90—100 Sgr., Brennerweizen 60—75 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Roggen 87pfd. 103—105 Sgr., 86pfd. 100 bis 104 Sgr., 85pfd. 98—100 Sgr., 84pfd. 95—97 Sgr., 83—82pfd. 90 94 Sgr. nach Qualität. — Gerste 65—75 Sgr., Mahlgerste bis 77 Sgr. — Hafer 37—43 Sgr. — Erbsen 105—115 Sgr. — Winterraps 138 bis 140 Sgr., Sommerraps und Sommerrübsen 100—115—120 Sgr.

Kleesaat: rothe hochfeine 21—22 Thlr., feine und feinmittle 19½ bis 20½ Thlr., mittle 17½—19 Thlr., ord. 13—15—17 Thlr., hochfeine weiße Saat 23—24 Thlr., feine und feinmittle 20—22 Thlr., mittle 17½ bis 19½ Thlr., ord. 11—13—15 Thlr. nach Qualität. Thymothee 5—6 Thlr. pro Centner.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.